

Eger. Bald nachher nahmen die kriegerischen Verwicklungen zwischen den beiden Landschaften für Jahrzehnte ein Ende.

Es ist natürlich nicht möglich, auf Grund vorstehender Ausführungen schon bestimmte Ergebnisse aufzustellen und Schlußfolgerungen zu ziehen. Indessen dürfte ersichtlich geworden sein, daß eingehende Untersuchungen in dieser Richtung manches Wertvolle zur Orts- und Heimatgeschichte des Vogtlandes und darüber hinaus vielleicht auch Ergebnisse von allgemeinerem Werte zeitigen würden. Hier sei nur einiges angedeutet: die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Gaue bieten ein bemerkenswertes Beispiel „bodengebundener“ Wirtschaft, zugleich aber auch einen wesentlichen Beitrag zur mitteldeutschen Handelsgeschichte; die überwiegend oberpfälzische Volksart des oberen Vogtlandes und die um 1500 stark sichtbare Blutsverwandtschaft des Adels beider Landschaften sind siedlungsgeschichtliche Tatsachen, die nicht übersehen werden dürfen; Wechselbeziehungen auf geistigem Gebiete haben hüben und drüben zu Anregung und Befruchtung geführt; eine weitgehend gemeinsame Kriegsgeschichte hinterließ manche Spuren und zeigt im einzelnen ein farbiges Bild der Zustände auf diesem Gebiete zwischen 1300 und 1600.

Im chronologischen und synoptischen Zusammenhang geschaut, lassen diese Beziehungen die allgemeinen kulturellen Zustände in unserem Gebiete gegen Ausgang des Mittelalters wohl erkennen und bieten ein lehrreiches Beispiel für die Wirkung der beiden wichtigsten gestaltenden Kräfte jener Zeit: des sich festigenden Territorialstaates und der Reformation. Fänden in ähnlicher Weise die vogtländischen Beziehungen zum Regnitz- und Reußenlande Behandlung, so wäre die Geschichte des Vogtlandes in ihren Wechselwirkungen mit den heute außersächsischen Nachbargebieten erfaßt und zu einem wesentlichen Teil erschlossen.

Quellenmäßige Einzelnachweise können für das vorgetragene Tatsachenmaterial wegen der Fülle der benutzten ungedruckten Quellen (weit über tausend Einzelschriftstücke bzw. Briefe in Ratskopialen) aus dem Stadtarchiv Eger, dem Staatsarchiv Weimar (hier namentlich Vogtsberger Amtsrechnungen in Reg. Bb) und dem Hauptstaatsarchiv Dresden (bes. Abteilung Wittenberger Archiv) hier nicht gegeben werden. Soweit das Egerer Stadtarchiv in Frage kommt, findet sich das einschlägige Material in den Faszikeln 803—826 („Sächsische Herren und Orte“) sowie in den Briefkopialen des Egerer Rates 1457—1468 und 1513 bis 1600. Einzelne weitere Stücke sind in anderen Faszikeln (u. a. 1, 264—269, 270, 294, 354, 693, 683, 645) verstreut. Diese Egerer Quellen zur vogtländischen Geschichte, die Zeit von 1300—1600